

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Anfahrt

Zum Hauptbahnhof Bonn

Flughafen Köln/Bonn
Bus Linie 670

ICE Bahnhof Siegburg
U-Bahn Linie 66

*Vom Hauptbahnhof Bonn zum
Wissenschaftszentrum*

U-Bahn Linien 16 und 63
Haltestelle Hochkreuz / Deutsches Museum Bonn

Bus Linie 610
Haltestelle Kennedyallee

Bus Linie 623
Haltestelle Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kontakt

Projekträger – DESY

Tel.: +49 (0) 40 8998-3702

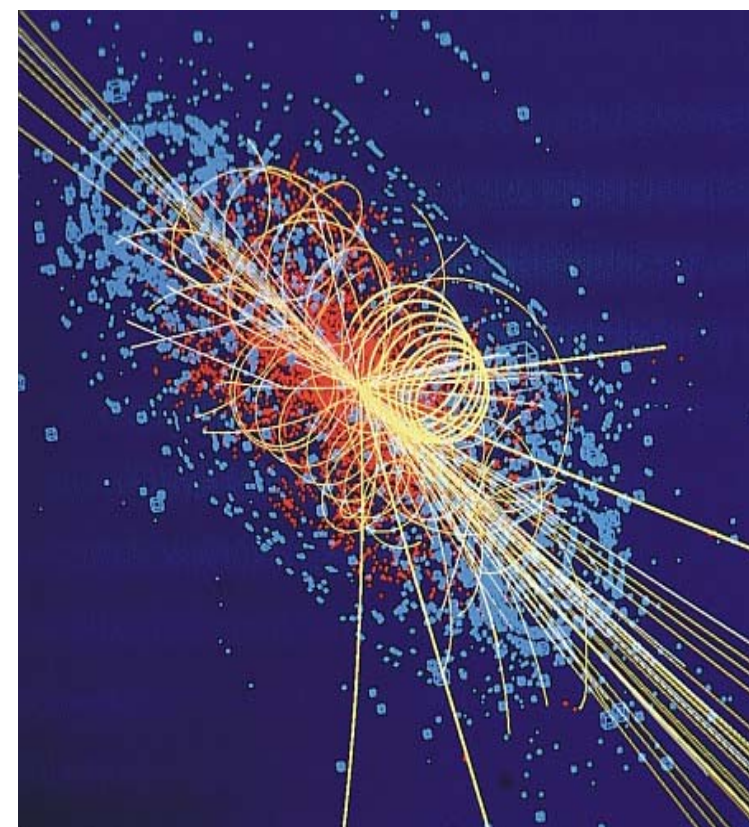
Fax: +49 (0) 40 8994-3702

E-Mail: pt@desy.de

<http://pt.desy.de>

Einladung zur Inauguration der BMBF-Forschungsschwerpunkte ALICE, ATLAS und CMS

Freitag, 2. Februar 2007
Wissenschaftszentrum Bonn



Veranstaltungsort

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Wissenschaftszentrum

Ahrstraße 45

53175 Bonn

www.wzbonn.de

Tel.: +49 (0) 228 302-0

Fax: +49 (0) 228 302-270

E-Mail: wissenschaftszentrum@wzbonn.de

FORSCHUNG

Ideen zünden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie herzlich einladen zur Inauguration der drei ersten

BMBF-Forschungsschwerpunkte ALICE, ATLAS und CMS

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat zur Förderung wissenschaftlicher Exzellenz ein neues strategisches Wettbewerbselement aufgelegt. Die Förderung zielt auf die Zusammenarbeit der jeweils besten Fachbereiche in überregionalen Forschungsnetzwerken, angesiedelt an einem Großgerät der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung.

In der ersten Wettbewerbsrunde der BMBF-Forschungsschwerpunkte (BMBF FSP) haben sich drei Forschungsnetzwerke im Rahmen der internationalen Experimentkollaborationen ALICE, ATLAS und CMS qualifiziert. Das wissenschaftliche Potential dieser Experimente ist enorm. Es reicht von der Entdeckung neuer fundamentaler Teilchen bis zur Erforschung des Materiezustandes zu Beginn der kosmischen Entwicklung unseres Universums.

Die Experimente sind im Aufbau am weltgrößten Teilchenbeschleuniger, dem Large Hadron Collider, welcher Ende 2007 den Forschungsbetrieb aufnehmen wird. Sein Standort ist CERN bei Genf, das international bedeutendste Zentrum der Teilchenphysik, an dem das BMBF wesentlich beteiligt ist.

Ich sehe in den BMBF FSP eine ertragreiche Basis für Exzellenz durch Vernetzung universitärer und außeruniversitärer Forschung an den überwiegend vom Bund getragenen Großgeräten der Grundlagenforschung.

Es wäre mir eine große Freude, Sie zur Inauguration der ersten BMBF FSP begrüßen zu können.



Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer

Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung

10.00 Uhr

10.30 Uhr

10.45 Uhr

11.30 Uhr

12.30 Uhr

13.00 Uhr

Programm

Freitag, 2. Februar 2007
Wissenschaftszentrum Bonn

Empfang

Begrüßung

Prof. Dr. F. Meyer-Krahmer,
Staatssekretär im BMBF

BMBF FSP – ein neues Konzept des BMBF zur Förderung der Grundlagenforschung an Großgeräten

Dr. R. Koepke, BMBF

Fundamentale Fragen der Physik und Perspektiven der Experimente am Large Hadron Collider (LHC)

Prof. Dr. K. Meier, Heidelberg

Physik auf der TeV-Skala am LHC – Vorstellung der BMBF FSP

- **BMBF FSP 101 – ATLAS**
Prof. Dr. N. Wermes, Bonn
- **BMBF FSP 102 – CMS**
Prof. Dr. T. Hebbeker, Aachen
- **BMBF FSP 201 – ALICE**
Prof. Dr. J. Stachel, Heidelberg

Technologischer Fortschritt durch Grundlagenforschung

Prof. Dr. G. Quast, Karlsruhe

Buffet

Moderation

Prof. Dr. P. Mättig, Wuppertal

Beteiligte Einrichtungen

ATLAS

FSP 101

Humboldt-Universität zu Berlin
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Universität Dortmund
Technische Universität Dresden
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Johannes Gutenberg Universität Mainz
Universität Mannheim
Ludwig-Maximilians-Universität München
Universität Siegen
Bergische Universität Wuppertal
Max-Planck-Institut für Physik, München
Forschungszentrum Karlsruhe
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Hamburg

CMS

FSP 102

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Universität Hamburg
Universität Karlsruhe (TH)
Forschungszentrum Karlsruhe
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Hamburg

ALICE

FSP 201

Technische Universität Darmstadt
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Forschungszentrum Karlsruhe
Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI), Darmstadt